

# Pressemitteilung

14.06.2018

Am 20. Juni ist Weltflüchtlingstag

## Faire Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt

Seit 2001 ruft der UNHCR am 20. Juni den Weltflüchtlingstag aus, um die Stärke, den Mut und die Widerstandsfähigkeit von Menschen, die gezwungen werden, ihre Heimat zu verlassen, zu würdigen. Der Weltflüchtlingstag bietet auch Anlass auf spezielle Angebote für Geflüchtete, die hierzulande arbeiten bzw. arbeiten wollen, aufmerksam zu machen. Das Beratungsangebot „Faire Integration Mainz“ im IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz wurde etabliert, damit Geflüchtete sich über ihre Rechte, Pflichten und Möglichkeiten als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer informieren können. Angesiedelt ist es beim Europäischen Verein für Wanderarbeiterfragen (EVW) im DGB-Haus, Kaiserstraße 26-30 in Mainz.

Immer mehr Geflüchtete in Deutschland nehmen eine Arbeit auf. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen und ausschließlich geringfügig Beschäftigten aus den acht Asylhauptherkunftsländern (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien) ist im März 2018 auf ca. 289.000 gestiegen (IAB: Zuwanderungsmonitor, Mai 2018). Gleichzeitig lag im Mai die Zahl der als arbeitssuchend registrierten Geflüchteten bei 487.000 (Bundesagentur für Arbeit: Fluchtmigration, Mai 2018). Man kann also davon ausgehen, dass die Zahl der Beschäftigten mit Fluchthintergrund in den kommenden Jahren weiter steigen wird, unabhängig davon, wie sich die Zahl der gestellten Asylanträge in Deutschland entwickelt. Viele Menschen mit Fluchthintergrund sind im Niedriglohnbereich tätig. Aufgrund ihrer spezifischen Situation sind Geflüchtete generell besonders gefährdet, in prekäre Beschäftigungsverhältnisse zu geraten. Unkenntnis über die geltenden Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen in Deutschland, ein nicht verfestigter Aufenthaltsstatus sowie eine prekäre finanzielle Lage erhöhen zudem die Gefahr, Opfer von Ausbeutung und Benachteiligung zu werden.

Um ihre Rechte als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer zu kennen und gegebenenfalls einfordern zu können, benötigen Geflüchtete Unterstützung, wie sie „Faire Integration Mainz“

### „Faire Integration Mainz“

Kaiserstr. 26-30 (DGB Haus)  
55116 Mainz

Denise Honsberg-Schreiber  
mob.: +49 (0)170/5510160

E-Mail: denise.honsberg-schreiber@emwu.org



Das IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird koordiniert vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)



Ansprechpartnerin Presse:

Susanne Hoffmann

susanne.hoffmann@ism-mainz.de

Tel.: +49 (0)6131/90 61 81 0

mob.: +49 (0)160/6131169

www.ism-mainz.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)

[www.iq-rlp.de](http://www.iq-rlp.de)

bietet. Auch bundesweit wird diese Beratungsstruktur im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ aufgebaut und als Angebot von unterschiedlichen Trägern durchgeführt. Geflüchtete Personen finden dabei Beratung bei Fragen zu Arbeitsbedingungen sowie ihren Rechten und Pflichten im Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikumsverhältnis. Das Beratungsangebot soll insgesamt einen Beitrag zur fairen Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten leisten.

### **Infoveranstaltungen für Geflüchtete, Ehrenamtliche, Vereine, etc.**

Zusätzlich zur Beratung besteht die Möglichkeit, Informationsveranstaltungen durchzuführen, die sich an Geflüchtete, Ehrenamtliche, Vereine, Institutionen und andere Interessierte richten. Dabei geht es dann um arbeitsrechtliche Fragestellungen, auch im Hinblick auf Ausbildung und Praktika, die gegebenenfalls in Schulungen vertieft werden können. Dieses Angebot kann bei den Anfragenden vor Ort stattfinden.

### **Über das IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz**

Das IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ist eines von insgesamt 16 Landesnetzwerken im bundesweiten Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“. Es verfolgt das Ziel einen nachhaltigen Beitrag zur Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten zu leisten. Umgesetzt werden die Ziele auf Länderebene durch Projektpartner und ihre Teilprojekte in drei Handlungsschwerpunkten: Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, Qualifizierung im Kontext des Anerkennungsgesetzes und Interkulturelle Kompetenzentwicklung. Die Projektpartner sind teils regional, teils überregional aktiv. Die Gesamtkoordination des IQ Netzwerks Rheinland-Pfalz liegt beim ism Institut für Sozialpädagogische Forschung e.V. Mainz.

### **„Faire Integration Mainz“**

Kaiserstr. 26-30 (DGB Haus)  
55116 Mainz  
Denise Honsberg-Schreiber  
mob.: +49 (0)170/5510160  
E-Mail: denise.honsberg-schreiber@emwu.org

### **IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**

Das Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz wird koordiniert vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)

Ansprechpartnerin Presse:  
Susanne Hoffmann  
susanne.hoffmann@ism-mainz.de  
Tel.: +49 (0)6131/90 61 81 0  
mob.: +49 (0)160/6131169  
www.ism-mainz.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.iq-rlp.de](http://www.iq-rlp.de)